

Die Verantwortung der Partei bei der Verteidigung wissenschaftlich-technischer Aufgaben

Im VEB Meßelektronik Berlin werden Geräte der elektronischen Meßtechnik hergestellt. Dieses Fachgebiet ist ein Teil der Elektronik und hat für die Volkswirtschaft eine große Bedeutung. Das 5. Plenum forderte besonders auf diesem Gebiet ein hohes Entwicklungstempo. Der Plan Neue Technik bildete deshalb auch die Grundlage für die Ausarbeitung unserer betrieblichen Wettbewerbskonzeption, die u. a. die Beschleunigung bestimmter volkswirtschaftlich wichtiger Aufgaben vorsieht. Dabei gewinnt die Verteidigung von wissenschaftlich-technischen Aufgaben immer mehr an Bedeutung.

Zuerst Klarheit in der Parteileitung

Noch im vergangenen Jahr hat die Parteiorganisation der Vorbereitung und Durchführung von Verteidigungen wenig Beachtung geschenkt. Selbst Mitglieder der Parteileitung sahen die Verteidigung mehr oder weniger als eine Formalität an. Es wurde dem Betriebskomitee Neue Technik überlassen, allein damit fertig zu werden. Kein Wunder, daß beispielsweise an einem einzigen Tage im Betrieb über zehn Geräte „verteidigt“ werden sollten. Über den wissenschaftlichen Wert einer solchen „Verteidigung“ braucht man nicht zu streiten — er ist gleich Null. Genossen und Kollegen, die an diesen sogenannten Verteidigungen teilgenommen hatten, äußerten darüber ihre Unzufriedenheit.

Die Parteileitung beschäftigte sich daraufhin zum ersten Mal mit diesem Problem. Dabei stellte sich heraus, daß wir uns selbst erst einmal trennen mußten von der zwar unausgesprochenen, aber doch vorhandenen Auffassung: Die Ver-

teidigung sei Sache der Fachleute. Wir merkten auch, daß der Kontakt zu den Ingenieuren und Technikern ungenügend war. Unsere Kenntnisse über technische Parameter, ökonomische Kennziffern usw. waren unzureichend. Daraus erwuchs bei manchem von uns und auch bei Genossen der Leitung der APO Technik eine gewisse Unsicherheit, mit Entwicklern und Konstrukteuren sachverständig und politisch über Entwicklungsaufgaben zu sprechen. Bis zu diesem Zeitpunkt vertraten wir zu unserer eigenen Selbstberuhigung den Standpunkt: Wir haben so viel Dinge zu tun, daß wir uns nicht noch gründlich auf wissenschaftliche Verteidigung vorbereiten können.

Heute wissen wir, daß dieser Standpunkt falsch ist. Gerade die Parteiorganisation ist daran interessiert, daß Verteidigungen von wissenschaftlich-technischen Aufgaben im Beisein der Vertreter der Betriebsparteiorganisation durchgeführt werden. Selbstverständlich ist es nicht die Aufgabe der Parteileitung, die Verteidigung selbst zu organisieren. Das ist Sache der zuständigen Leiter. Doch als Parteiorganisation tragen wir die politisch-ideologische Verantwortung. Den eigentlichen Umschwung in der Einstellung zur Verteidigung wissenschaftlich-technischer Aufgaben erbrachte jedoch erst die harte Kritik an unserem Betrieb auf der Parteiaktivtagung der WB. Hier wurde zugleich noch einmal betont, daß Verteidigungen nicht vor irgend jemandem, sondern unter der unmittelbaren Leitung des Werkleiters zu erfolgen haben, da vor allem der Werkleiter für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt verantwortlich ist. In der Auswertung der Parteiaktivtagung zogen wir in der Parteileitung die Schlußfolgerung, daß